C *Den jenigen so kurtze Athem haben vnd Asthmatici seyn / dienet dieses Kraut gar wol in vnd öl Wasser gesotten vnd davon getruncken.*

Knoblauchskraut. Alliaris.

Aussen.

Auß dem gestossenen Samen vnd Essig ein Pflaster gemacht / den erstockten Weibern vbergelegt / zeucht die auffgestigene Mutter vntersich / vnnd erweckt sie / daß sie wider zu sich selbs kommen. Man mag auch den Samen in ein leinen Säcklen nehen / eines Fingers lang vnd dick / vnd zu sich thun lassen.

Der Safft deß Knoblauchkrauts / oder der Same gepuluert in die Nasen geblasen / macht niesen / vnnd erweckt die jenigen / welche von der fallenden Kranckheit gestürtzt sindt / oder in der Schlafftsucht gleich wie verzuckt ligen.

Der Safft vnd das Puluer von diesem Kraut ist dienstlich zu den bösen schäden da man den Krebs fürchtet. Etliche haben es für Scordiū gebraucht / aber nicht ohne jrrthumb.

Knoblauchkraut heist Lateinisch Alliaris. Behmisch Czesenkowa bylina.

Von Margenröslen. Cap. LXXVII.

Gestallt.

D Diß Kraut ist bey den alten Lychnis coronaria genannt worden / darumb daß seine Blumen zu den Kräntzen / die Bletter zum Lucernen gebraucht sindt worden. Vnd wiewol man nicht eigentlich vnnd gründtlich wissen kan / welchs doch das wahre / rechte Lychnis der alten sey / dann man findet nirgendt die Bletter vnnd Stengel beschrieben / vielleicht darumb / daß es zur selben zeit so gantz käntlich vnnd gebreuchlich gewesen / daß man einige beschreibung für vnnötig geachtet hat / doch wechst alhie im Behmerland / gemeiniglich in Gärten ein Kraut / welchs ich für das rechte Lychnis halte / dann es hat Purpurbraune Rößlen oder Blumen / gestalltet wie die weisse Veteln / darzu lange Bletter wie die Ringelblumen / sindt aber Aschenfarb grün / vnd härig oder wollecht. Der Stengel ist auch härig / einer elen hoch / darauß entspringen viel zweigle / die tragen oben am gipffel rauche / langlechte / streiffechte Knöpfflen / darauß schlieffen die schönen Blumen / aber ohn geruch. Bringt runden / kleinen / vnd gelblechten Samen. Daß ich diß Kraut auff Lychnim coronariam ziehe / hab ich dessen noch mehr fug vnd vrsach / dieweil seine Bletter so härig / vnnd wollecht seyn / daß man darauß leicht köndte Wiechen / oder Docht zu den Ampeln vnd Liechtscherben machen /

Margenrößlen. Lychnis coronaria.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-126828-p0584-9
DFG

chen / dannen es den Griechischen namen bekommen hat / dann Lychnus heist ein Ampel/ darzu habens die alten gebraucht / dieweil sie kein Baumwoll hetten. Auch so machen vnsere Weiber gemeiniglich Kräntze auß diesen Blumen. A

Die Margenrößlin werden gefunden mit weissen / roten vnd Leibfarben Blumen / vnter welchen diese letzten etwas wölriechen. Man findet sie auch in Niderlandt vnd Engellandt mit gefüllten Blumen.

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Der Samen ist warm vnd trucken im andern Grad.

In Leib.

Der Samen eines halben lots schwer/ in Wasser oder Wein getruncken/ treibt die Gallen außgenglich durch den Stulgang. Ist ein besondere hülff denen/ so von Scorpionen gestochen sindt/ dann darzu ist das Kraut so gewaltig/ daß (wie Dioscorides bezeugt) so man einen Scorpion nur darmit anrührt/ beneme es jm all seine krafft.

Die Bletter in saurem Wein getruncken/ stellet die Bauchruhr/ vnd Blutspeien.

Aussen.

Die Bletter grün auffgelegt/ oder dürr eyngestrewet/ dringen widerumb zusammen die frischen Wunden/ vnd heylen alte schäden.

Behmisch heist diß Kraut Ruze Swate Marie.

Von weissen Lilien. Cap. LXXVIII.

Gestallt. B

Weisse Lilgen. Lilium album.

Weisse Lilien oder Lilgen haben selten vber einen Stengel/ der ist etwan dreyer elen lang / glatt/ rund/ feist. Die Bletter sindt lang / glatt / feist wie in der Meerzwibeln / oder Stendelwurtz. Die Blumen oder Lilien erscheinen schön weiß / vnnd hat ein jede gemeiniglich sechs Bletter / außwendig mit holkelen gefalten/ die sindt in ein runde zusammen gesetzt/ von vnten an eng/ vnd je lenger je weiter/ also daß sich ein jede Lilig einem glöcklen vergleicht. Das eussertheil oben an den Blettern ist zu rings herumb hinder sich gebogen. Mitten in den Blumen stehen gelbe pützlen auff dünnen faseln oder Stilen/ diese pützle geben einen andern geruch/ dann die Blum/ zerstieben leichtlich. Die Wurtzel ist Zwiblecht / von vielen fachen oder stücken zusammen gesetzt / ein jedes fach aber ist anzusehen als ein feist / dick vnnd zähe Haußwurtzblatt.

Man findet noch ein ander geschlecht dieser Lilgen/ welche kleinere vnd lengere Bletter hat/ aber viel Blumen / deren zuweilen bey 60. gefunden seyn worden/ die Wurtzel wirt zuweilen so groß/ daß man sie mit zweyen Henden kaum ergreiffen kan. Solche art ist erstlich von Constantinopoli gen Wien kommen / vnter dem Namen Sultan Zambach, davon kan man weiter besehen Carolum Clusium in obseruationib. Pannonicis lib. 2. cap. 4.